

Erbschrift

No

826

264

ROBERT WARSCHAUER & Co.  
BERLIN W.

Adresse für sämtliche Depeschen:  
Warschauerco Berlin.

Berlin 1 Aug 87

Herrn Dr. Hey Schliemann  
Athen

Wir bejahren Ihr Gesuch vom  
26 July.

Ihre sind früher vermittelt von  
Herrn Schmitt unter Einbefahrung von circa  
M 2000.- von Herrn J. Henry Schroder,  
London zur Disposition zu fallen  
haben wir diesen Betrag von M 2500.-  
creditiert, und können  
diesem gemessen. inbefähig  
von dieser Schrift von Auktory vom  
24 July, von Herrn J. Henry Schro-  
der, 1 Ldn £ 100.- zu remittieren,  
aufgekauft. - Es lautet pass Jahr 1887  
glatt.

Wiederholt

Γαλαθῆς Σχλημάνης τῷ Τρωϊκῷ κτλ. αὐτὸ ἔχειν.

Ἐπὶ τῇ προτάξει πάντων ἐγγράφων, ἀντίον, ἐπι-  
αῖνῃ, ἐν καὶ σοὶ δοκεῖ, περὶ σοῦ μ. μνησθέντος, ἕως μα-  
ρὰ σοὶ, συγκαταβούμηνός σοι ἐς Φάληρον. Ἀπίρως γὰρ  
ἐπι ἔχο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῆς ἕρας τῆς παλαβόουρας.

Ἐρῶ σο.

London, 2 August 1887

Dr Henry Schliemann  
Athens

Dear Sir,

Confirming our letter of the 30<sup>th</sup> ult.  
we beg to inform you that we have received from  
Messrs Robert Warschauer & Co., Berlin, a cheque for  
£100.- on London for your account  
which we have passed to your credit, *val. to day.*

We remain, Dear Sir,

yours faithfully

J. V. Christy

# J. HENRY SCHRÖDER & Co.

LONDON, 2nd August, 1887.

AMSTERDAM, 3 months	...	...	...	12.2 $\frac{3}{4}$	to	12.3 $\frac{1}{4}$
ANTWERP	"	...	...	25.45	"	25.50
HAMBURG	"	...	...	20.46	"	20.48
BERLIN	"	}	...	20.47	"	20.49
FRANKFORT O/M	"		...			
PARIS	"	...	...	25.37 $\frac{1}{2}$	"	25.42 $\frac{1}{2}$
Do.	short	...	...	25.22 $\frac{1}{2}$	"	25.27 $\frac{1}{2}$
MARSEILLES, 3 months	...	...	...	25.37 $\frac{1}{2}$	"	25.42 $\frac{1}{2}$
ST. PETERSBURG	"	...	...	20 $\frac{1}{8}$	"	21
VIENNA	"	...	...	12.65	"	12.67 $\frac{1}{2}$
TRIESTE	"	...	...	12.65	"	12.67 $\frac{1}{2}$
ITALY	"	...	...	25.67 $\frac{1}{2}$	"	25.72 $\frac{1}{2}$
LISBON	"	...	...	52 $\frac{3}{4}$	"	52 $\frac{7}{8}$
OPORTO	"	...	...	52 $\frac{3}{4}$	"	52 $\frac{7}{8}$

3 % CONSOLS	...	...	...	101 $\frac{5}{8}$	to	101 $\frac{3}{4}$
5 % RUSSIAN, 1862	...	...	...	95	"	96
5 % " 1870	...	...	...	97 $\frac{1}{2}$	"	98 $\frac{1}{2}$
5 % " 1871	...	...	...	94 $\frac{3}{4}$	"	95 $\frac{1}{4}$
5 % " 1872	...	...	...	94 $\frac{1}{2}$	"	95
5 % " 1873	...	...	...	94 $\frac{3}{8}$	"	94 $\frac{5}{8}$
4 $\frac{1}{2}$ % " 1875	...	...	...	88	"	89
4 % " (NICOLAI)	...	...	...	82	"	83
5 % CHARK: KREMENTSCHUG	...	...	...	93	"	96
5 % " AZOV	...	...	...	93	"	96
DUNABURG-VITEPSK SHARES	...	...	...	16 $\frac{1}{2}$	"	17 $\frac{1}{2}$
UNITED STATES' FUNDED, 4 %	...	...	...	130	"	132
" " " 4 $\frac{1}{2}$ %	...	...	...	111 $\frac{1}{2}$	"	112 $\frac{1}{2}$
SPANISH, 4 %	...	...	...	65 $\frac{5}{8}$	"	65 $\frac{7}{8}$
4 $\frac{1}{2}$ % FRENCH	...	...	...	108	"	108 $\frac{1}{2}$

BANK OF ENGLAND RATE OF DISCOUNT ... .. 2 per cent.

Consulat Général  
DE  
GRÈCE

533 (a)

267

Bruxelles, 3 Août 1887

N<sup>o</sup> 3351

Annexe

Objet:

Monsieur

J'ai l'honneur de vous annoncer  
que, par l'obligeante entremise de  
S. E. Monsieur le Ministre des Affaires  
Étrangères de Grèce, vous recevrez un  
paquet contenant les dernières publi-  
cations de l'Académie Royale des Sciences,  
des Lettres et des Beaux-Arts de Belgique,  
que ce corps savant, par l'intermédiaire  
de son Secrétaire Perpétuel, M. le

Monsieur  
le Dr Schliemann  
Archéologue  
Athènes

533 (6)

Lieutenant Général Liagre, m'a prié  
de vous faire parvenir.

En donnant ainsi suite au  
vœux qui m'a été exprimé, je vous  
présente, Monsieur, l'assurance de  
mes sentiments les plus distingués.

Le Consul Général  
Maurice

Kaiserlich Deutsches Institut  
für  
Archaeologische Correspondenz.

144

268

Athen, den 4. Aug 87.

No. ....

Verehrter Herr Doctor!

Ich wurde in etwa 1 Stunde  
an Ihrem Hause vorüber kommen  
um mit Ihnen über den Grunt-  
stein etc. zu sprechen.

Ergibt einen Sekretär für  
den Bau brauchen Sie nicht zu  
nehmen. Ich selbst würde sehr  
gerne bereit sein, Ihnen während  
Ihrer Abwesenheit und auch sonst  
bei den Arbeiten behilflich zu  
sein. Natürlich ohne Bezahlung!  
Es geschieht ja im Interesse des  
Instituts.

Ergebenst

W. Dörpfeld

die Sa. Plätze harmlos verquagtes Stalium  
 anzeigen. Der die feuerspukige Ekel da mir ge  
 genüber smückt so ruhig wates, etwas  
 Kräftiger als ich es früher gesehen hatte. Das ist  
 das Leben hier. Sonntag fahre ich - so dank ich -  
 nach Paestum um doch ein besichen Griechentum  
 zu sehen. Nach ab den Pompejaner. Zuerst  
 für nur Tändeleien, hat man schier Verlangen  
 nach einem dorischen Tempel. Sicilien ist  
 mir durch die Cholera ja leider unmöglich  
 gemacht. Montag fahre ich dann nach Monte  
 Cassino und gehe da ins Kloster, aber nur  
 für kurze Zeit. Weitere Ziele stehen mir noch  
 nicht fest.

So, wenn Sie ausgehalten haben, bis zu Ende  
 zu lesen, so habe ich Ihnen von ein ganzes Buch  
 Lieb gerührt. Da für legen Sie den Brief auch nur  
 gar nicht erst auf den Maufen, der Ihnen die  
 Beantwortung wegen gerechter Entschyn einflusst  
 wenn ich ja auch gern erfahren wie es Ihnen  
 und den Thagen ergeht. behalten Sie nur  
 in gutem Angedenken

Ihren  
 ganz ergebenen  
 P. Petersen.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Da ich von Dorpsied erfahren, dass Sie  
 sich glücklicherweise entschlossen haben  
 den Saal des Instituts gebäudes zu begeben  
 so kann ich nicht nur den, Ihnen meine  
 Freude, ja ich darf auch sagen, meinen Dank  
 auszusprechen für nicht minder die Hoffnung  
 dass dieser Schritt Sie nicht gereuen wird, eine  
 Hoffnung die mehr eine gewisse Zuversicht ist.  
 Einen Monat ist's her, dass ich Athen verlassen,  
 und dieser ein Monat Saal mit schon eine  
 Ueubungkeit, obgleich jede und Wechsel der  
 Erlebnisse nicht grade uebermäsig gross gewe  
 sen in diesem Zeitraum, den Sie vermuthlich  
 ganz in Athen mit Abwechslungen in Thaleron  
 verbracht haben, wie ich hoffe stets mit guten  
 Nachrichten von Ihrer verheiratheten Frau  
 von Andromache und Agamemnon versehen.  
 Gottes hat es mir an dergleichen von meiner Frau  
 und meinen beiden Tungen nicht gefehlt.



Meine Frau ist von Corfu, wüh sa vorher mit  
 kleineren oder grösseren Stationen in Wien,  
 Berlin, am Ostseestrand jetzt suber bei ihres  
 Mutter in Kiel angelangt. Ich wie <sup>die</sup> sehen  
 heute augenblicklich in oder bei Pompei, seit  
 1 1/2 Wochen, nach dem ich vorher in Neapel, <sup>weil</sup>  
 sich 2 Wochen ausgehalten hatte: ausgehal-  
 ten, dann schon <sup>was</sup> nicht; nassige Hitze, Wasser  
 nicht, schlechte Luft. Hier ist die Hitze ungefähr  
 noch denselbe, nach einer kleinen Ermässigung ist  
 sie in den letzten Tagen wieder gestiegen, doch  
 giebt unter allem Kunstkrans, den der Wirth  
 des Albergo del Sole zu sammeln und geschmack-  
 los zu kaufen steht, kein Thermometer, neue  
 Leduagen sind auch nicht gebräuchlich, so  
 dass ich nur schätzungsweise den Wärmegrad  
 angeben vermöchte, und das ist ja bedenklich.  
 Da man sich gern mit einer möglichst hohen Zeit-  
 fer schmachtet. Jung heiss ist es hier, beestig  
 kann man wohl sagen. Aber Sie sitzen da  
 in Alton ja auch fast nicht in einem Urberg  
 oder Eiskeller. Staub haben Sie vielleicht nicht  
 mehr als auf der Strasse liegt sie stark be-  
 fahren an unserem Albergo vorbeiführt,  
 aber so werden mehr Wind haben der den Staub

in die Luft treibt. Schatten giebt es in Pompei  
 ungefähr so viel wie auf der Akropolis, ein bisschen  
 mehr, aber mit dem feinen Geräuschen des Lebens  
 ist es nur schwach bestellt. Zwei Theater aus dem  
 Amphitheater sind bereits seit längerer Zeit ein-  
 gegangen. Man setzt sich wohl mal hinein, so  
 dann aber Arter und Gaschauer in einer Person.  
 Morgens nach dem Kaffe geht man auf einer Staub-  
 chaussee nach den Klauen durch den legenden Ein-  
 gang (später kann man nach Belieben Aus- und  
 Eingang wählen.) Treibt sich bis gegen 1 dahin an,  
 geht dann auf dem realen Weg, doch vom Saal  
 etwas gefächelt zum Albergo zurück, genießt sein  
 Frühstück, ruht etwas, geht abends in die Klauen.  
 Bis zum Abendglockensignal; dann kann man bis  
 zur Essenszeit um 7 1/2 noch etwas im Amphitheater  
 dessen Einrichtung studieren oder der schönen  
 Aussicht sich erfreuen. Nach dem Essen, wandelt  
 man etwa auf einer staubigen Chaussee, oder steigt  
 auf die Schuttablagerungen gegenüber vom Albergo  
 oder auf die Terrasse der Klauen, besichtigt sich  
 die Monsfianterness, man grade eine vorrathig.  
 oder sonst den unverfälschten Mond massen  
 Niederschein auf Erden, und die Raketen.

ÉMILE ERLANGER & C<sup>IE</sup>  
20, RUE TAITBOUT  
PARIS

Paris, le 4 Août 1887

ADRESSE TÉLÉGRAPHIQUE  
ERLA PARIS

Monsieur H. Schliemann

Athènes

Vous possédez et honorez du 26 juillet.  
Votre petite traite de

Fr. 9. a été payée le 26 juillet à  
Paris

M. Beauvain nous verse ce jour  
Fr. 21,749, 29<sup>cs</sup> à  
Paris Val 5<sup>cs</sup>

Agréé, Monsieur, nos salutations  
distinguées

PPON ÉMILE ERLANGER & C<sup>IE</sup>

Emile Erlanger

Kairo, den 6<sup>ten</sup> August 1842 271

Hochwirdiger Herr Doctor!

In Anbetrachtung der hoch  
 verehrten sehr gütigen Zuschrift  
 vom bisher in mir spe-  
 ganz verehrt mitgütigen, dass  
 ich die Wirkung für Herrn Dr.  
 Schweinfurth bestimmte Briefe  
 an den Adressaten, der damals in  
 Paris sich wollte, gütlich mit  
 beifolgender gebe.

Ihre Hochachtungswürde  
 ist mir als 1/4 stetig hervorgehoben  
 von Dr. Schlemmer dankbar, verehrt  
 Hochachtungswürde  
 in Athen. H. K.

Berlin, den 8. August 1887.

Ihre Gesandtschaften haben es mir im Auftrage  
der Zeit beurlaubten Direktors, Herrn Professor  
Dr. Compe, die von dem kaiserlichen Konsul in Athen  
die von dem kaiserlichen Konsul in Athen  
in Athen in Aussicht genommen zu übergeben.

Gefälligst mit  
ganz ergeben

Herrn  
Konsulrat

Herrn Dr. Heinrich Schliemann  
Gesandtschaft  
zu  
Athen

Objschrift

Königliches Amt.

159 (B)

Berlin, den 30. Juli 1887.

Hochachtungsvoll Herr Professor!

Eingeführt von dem Dr. Schliemann beabsichtigten Ausgrabungen  
von in Ägypten ist der kaiserliche Gesandter in London bereits  
am 18. d. Mt. mit Abreise aufgefahren worden. Graf Kappeler  
hat nach einem Briefe vom 5. d. Mt. mit Kuba Pasha Rück-  
frage genommen, welcher sich ungeantwortet geäußert hat;  
jedoch mußte deshalb darauf aufmerksam, daß in dem Dr.  
Schliemann beabsichtigten Ausgrabungen eine neue kleine Teil  
des Terrains der Karte geben und die ägyptische Regierung  
mit sich selbst die Erlaubnis zu Ausgrabungen erhalten  
kann. Kuba Pasha wünschte deshalb, daß Dr. Schliemann  
die Lage der Oase, wo die Ausgrabungen stattfinden sollen,  
bestimmte Angaben und ihre nähere Information mit-  
teilen nach London über die weitere Vermittlung des kaiserlichen  
General-Konsulats in Cairo zu lassen. Dem kaiserlichen Antwort  
Kuba Pasha ist Dr. Schliemann durch Vermittlung des

Kaiserlicher

Kaiserlichen Gesandtschaft in Athen bereits in Kenntnis ge-  
 setzt. Infallig hat man Anzeigen der Kaiserlichen Gesandtschaft  
 vom 18. v. Mtt. eines ägyptischen Reisenden angeschlossen  
 und mit seiner Zeit die Vermittlung der Kaiserlichen General-  
 Konsulats in Cairo für gewisse Verhandlungen mit Vikar Pasha  
 in Auftrag gegeben.

Hinsichtlich letzter Angelegenheit sind wir  
 bedingt.

v. H. Humbert

General Konsulats in Corne Hofmeister 3. J. in Athen.

4

P. BEURAIN  
RECEVEUR DE RENTES  
SUCC<sup>n</sup> DE M<sup>n</sup> DESTIGNY  
Rue de la Chaussée-d'Antin, 25  
PARIS

Paris, le 8 Août 1887  
Monsieur Schlieimann  
à Athènes (Grèce)

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous adresser, sous ce pli,  
la copie, de vos comptes  
pour le terme de Juillet 1887. J'en  
ai versé le solde chez M<sup>onsieur</sup> Erlanger.  
Veuillez agréer, je vous prie,

Monsieur,

La nouvelle assurance de mon entier  
dévouement

P. Beurain

Rue de la Chaussée d'Antin

P. S. Nos ouvrages distribués des affiches semblables à celle  
ci-jointe aux personnes qui cherchent des appartements.  
Maison rue Aubert. Nous avons conservé Madame Rantze  
pour un mois moy. 70 f. sans l'espérer qui a  
votre voyage sans pouvoir prendre  
son décision à son sujet après nouvel  
examen

640

274  
ad. Genf vom 20. 21.

Turin 9 Aug  
87

Hochwirdiger Herr,

Ich werde morgen Abend in  
Genf ankommen und hoffe  
dieselbst erfahren zu können  
welche die nächste Zeit  
zu verwendenden Gedanken.  
Ein kleiner Augenleiden  
macht mich vor derhand  
invalide, aber ich hoffe  
doch nach nach St. Moritz  
Kommen zu können, um  
mir nach vor in der  
Pazze sprechen zu können.  
Mit sehr bester Grusse  
I. Schindler

Ich bitte mich über Frau Gemahlen  
mit besten Grusse empfehlen zu wollen



275  
Anno  
Romae li 9. Aug. 1887

Di.

Verehrtester Herr und Freund

Empfangen Sie meine herzlichste Dana für Ihren  
freundlichen Brief! Ich bin ganz unglücklich darüber,  
dass Ihnen Teubner kein Exemplar meines 2. Buches  
zugewandt hat. Wie Sie sich wohl denken können, hätte ich  
ihm dem Daffney gegeben; denn es wäre ja von meinem  
Satz der strengsten Ordnung und außerdem ein wissen-  
schaftliches Sacriligium, wenn ich Sie vergessen hätte.  
Aber Teubner steht nun einmal solche Dinge als grand  
signeur und mit elegantester Nachlässigkeit zu behandeln.

Ich verziehe ihm selbst in entgegenlicher Weise, das  
er Ihnen das betreffende Exemplar zuschickt.

Meine Familie ist in Russland. Ich lebe mit  
in der Umgegend von Rom auf, um, falls ich die  
Nöthigkeit erhalte, dass die Gesandtschaft auch meine Anwesen-  
heit im Lande der Szizthen notwendig machen, sofort  
dorthin abzureisen zu können. Ausserdem muss ich es auch  
in die Arbeiten inspizieren, welche für mich die in Villa  
Lante nöthigen Restaurationen anführen. Es fällt mir  
viel zu thun; denn die römischen Arbeiten sind von einer  
unglaublichen Saumschlägigkeit und rochthfertigen in der prägnanten-

den Wien der Päpsten der citta „eterna“.  
Auf der Lebensbahn sehe ich den 1. October habe,  
den Tag, von dem an es mir vergnügt sein wird  
als gentleman zu leben und alle in Pausen  
gewordene Gelübden von mir fern zu halten. Wenn  
sehen wir uns endlich wieder einmal? Haben Sie  
nicht die Absicht die Thujen einmal Rom zu  
reisen? Ich würde ich glücklich sein dabei die  
Höflichkeit machen zu dürfen. Mit herzlichem Grüßen

Ich

von agibens

Helbig

753 (a)

BERLIN S.W., Königgrätzer Str. 120

den 10. August 1887

Gutschrift Herr Vater!

Nach unserer Rückkehr sind wir sehr froh, dass Herr  
Ernst sofort antwortete, um ihn wegen der Herrn E.  
Kragels zu befragen. Am 1. Juli sind Herr Kragel und  
von der ägyptischen Abteilung sehr zuvorkommend  
erhalten und auf Anfrage des Consulats genehmigt  
ist, dass die Gegenstände aus Herrn General Kragels  
gaben sollen. Letztere sind in Lausitz nicht demnach  
erwartet und wissen wir nicht, ob dieselben die Kaiser  
mitbringen wird. Herr Kragel soll übrigens aus seiner  
Reise aus München in Cairo gefahren sein und sich  
Cairo aufhalten. Hier ist alles sehr schön.

753 (6)

Es ist unsern Hall an die Subscribenten, die  
noch nicht abbezahlt sind. Jeglicher wird ersucht  
sich zu beeilen.

Zufriedenheit geht in Ihre Sache an, die von Guarantia  
ist besser und weniger als die anderen, die bei G.  
bezeichnet sind. Auch die Preise sind für Sie  
Mittel der Versicherung und die Sicherheit der Sache.

H

Herrn  
A. Hoff

177 (B) Paris 10 août 1887.

277

PARIS  
5  
AUGUST  
1887

Monsieur,

Par ce courrier nous  
vous adressons les pages

489 à 496 du Tome IV de  
l'hist. de l'art de Perrot.

Le Tome V paraîtra en  
livraison vers le mois d'octobre  
prochain. Nous prenons  
bonne note de vous en adresser  
un exemplaire.

Recevez, monsieur, nos  
salutations émpressées

P. m. m. Hachette & cie

P. Deschamps

M. Schliemann  
Athènes.

LIBRAIRIE HACHETTE & C<sup>IE</sup>  
79, BOUL. ST GERMAIN  
SERVICE DE L'ÉTRANGER

177 (a)

CARTE POSTALE

*Ce côté est exclusivement réservé à l'adresse.*



Monsieur Schliemann

à Athènes

(Grèce).



10 août 1887.

Cher Maxime et ami,

Comme j'ai connu la Grèce  
à fond et qui y a vu fait tant  
de grandes choses, vous me  
permettez j'espère de vous  
présenter et de recommander à votre  
bienveillance accablée Maxime  
afférent un de mes amis, associé  
des plus en renom à Paris.  
Voyant la Grèce pour la  
première fois, me recommander  
sera bien heureux si vous voulez  
lui donner vos bons conseils  
et je vous remercie d'avance  
de tout ce que vous voudrez bien  
faire pour rendre son séjour  
agréable.

Très très aimé, avec tout  
Maxime Schlemmer, à mes sentiments  
les plus respectueux et les meilleurs  
M<sup>re</sup> Schlemmer

Telegramm-Adresse:

Buchhandlung Brockhaus, Leipzig.

Giro-Conto bei der Reichsbank.

LEIPZIG, 10. August 1887.

Herrn Dr. H. Schliemann, Athen.

Geachteter Herr!

Infolge Ihrer gefälligen Zuschrift vom 2. d. Monats lasse ich heute ein Exemplar des Werkes von Helbig's Hauer. Epos an Herrn Dr. John Evans in Hemstead absenden und waldete auf den Herrn, Herrn Wunsch gewiß, daß er dieses Werk als ein Geschenk von Ihnen in Empfang nehmen möge. Berechnung hierfür im Betrag von 11 Mark 50 S. erlaube ich mir bei zulegen.

Für Ihre weiteren Mittheilungen danke ich Ihnen, mir bediene ich selbst von Ihnen zu



99 (6)

Siehe, dass Sie kaum glauben, wegen viel  
später in Oussien gewonnener Fähigkeit  
in diesen Jahren, Leipzig besuchen zu können.

Habe von Ihrer schätzbarsten Sache  
vielen gemächtig, umgesehen ist mir.

Schreibstube

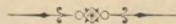
F. S. Brühlmann.

100

F. A. BROCKHAUS,

279x

BUCHHANDLUNG FÜR DEUTSCHE UND AUSLÄNDISCHE LITERATUR UND ANTIQUARIUM.



Rechnung für Herrn Dr. J. Schliemann  
 Athen

LEIPZIG,

9 August 1887.

1 Kreuzband an die Adresse  
 des Herrn Dr. John Evans  
 Homstead.

1 Halbig Hornes. Eps, 1887 12 80 10 90

Porto

Zusammen Markk - - 11 90 P<sup>ts</sup>

EMILE ERLANGER & C<sup>ie</sup>

207

280

20, RUE TAITBOUT

PARIS

12 Août 1887

Monsieur H. Schliemann  
Athènes

Vous référant à notre lettre  
du 4. C. nous vous remercions de  
3000. - remis à Madame  
Sophie Schliemann  
à St. Moritz sur sa demande  
de

4. - port, charg. & g.  
Avec, Monsieur, nos  
Salutations distinguées

PPON ÉMILE ERLANGER & C<sup>ie</sup>

Emile Erlanger

Roma li 19. Aug. 1887

No.

Vereliebter Herr und Freund

Ich bitte Sie um beifolgende Correspondenzkarte Tübinger  
Kontrollir zu nehmen. Sie liefert einen authentischen Nachweis,  
den ich an der Commission, welche bei der Versendung meines  
Lern-Exer Stett gefunden hat, unentgeltlich bin und dass  
ich Ihnen nicht vergesse. Liebe.

Mit herzlichem Grüßen

Th

erleben

Hilbig

281 a.

285 (8)

Wissenschaften und Arten der Wald und Land Wirtschaft  
des 19. Jahrhunderts in Preußen und den benachbarten Landern  
von Dr. Carl Waldmann verf. und herausg. von Dr. Carl Waldmann  
in Leipzig bei Verlag von W. Engelmann 1887  
Preis 12 Mark

Leipzig, 12. Aug. 1887.

Dr. Waldmann

285(a)

DEUTSCHE REICHSPOST.



POSTKARTE.



An

Professor Dr. Helbig

in Rom

Wohnung  
(Strasse und  
Hausnummer)

Instituto archeologico  
germanico

764(a)

Hochzuverehrl. Herrn Prof. Dr.!

Abgeordn.  
Herrn Prof.  
Königl. Universität  
Königl. Universität

Indem ich Ihnen hochachtungsvoll  
mein innigste Dank für die  
für die Güte der Provisionen in  
Leitung der Münz- und  
Bistum ist die einzigste die  
Herrn Direktor Pastolacca  
die geschickte der Herr  
die freundliche Unterstützung zu  
bringen. Die Unterstützung in  
Ihre Ehren, jedoch man  
ist mir nicht zum Besten  
Mittelglied, und man  
mit der Unterstützung, die  
das Prager Münzwerk ist

und  
C





599(c)

mes meilleurs sentiments

Laura Mingette

Juniceen Camporeale

Mon adresse est  
pour 6 semaines

19 Rue Raynouard

Passy Paris

J'espere vous soulag  
me donner de  
vos nouvelles

599(a) Hollande

283

14 tout

Monsieur le comte

Je ne peux plus tarder  
à vous exprimer mes  
sentiments de profonde  
reconnaissance pour  
la lettre si bonne, et  
les témoignages si  
touchants que vous  
m'avez donné pour  
ma douleur profonde  
et ma perte irréparable  
Vous qui avez approché  
cette âme si grande

cet homme qui réunissoit  
 toutes les grandeurs et  
 toutes les vertus vous  
 pouviez compétier au  
 malheur si grand  
 qui m'a frappé. Pas  
 un jour ni une heure  
 de consolation je n'ai  
 pu trouver depuis quel  
 m'a quitté, ma vie  
 est si désolée sans lui,  
 il m'est doux de vous  
 dire combien il vous  
 aimait et appréciait

Tout ce que vous avez  
 fait de noble pour  
 votre Pays. Je ne puis  
 espérer qu'un jour  
 je vous reverrai  
 à Rome et je pourrais  
 m'entretenir encore  
 de vos superbes  
 travaux-moi qui  
 ai le culte de  
 l'art Venitien  
 chez Comte Agazzi  
 l'expression de

284  
Halt in Württemberg den 6. August  
1887

450 (a)

Gussraffer Gen. Stw!

Ihre Dankung ist gleich in einem Sauch gelangt.  
Meine verbindlichen Dank für die Anmerkungen  
gleich der Sammlung.

Über Bruchteil kann ich Ihnen versichern.  
Ich würde mich freuen, wenn Sie sich einigens  
mit Herrn Fort bin. Ich habe Ihre Dankung  
gleich in einem Sauch gelangt und empfangen  
Lassen möchte an Bruchteil wie empfangen  
wäre, ich bin für die gleiche Sammlung zu leisten.

Ich bin für die gleiche Sammlung zu leisten.  
Ich bin für die gleiche Sammlung zu leisten.

750 (8)

Wir haben sehr bedauert, dass Sie nicht folgen  
konnten.

Mein freundliches Grüssen ersucht Sie  
Ihren ergebeneren

H

ergebenster  
A. Vogt

414

285

London, 15 Augt 1884

Dr H. Schlicmann  
Athens.

Dear Sir,

Confirming our respects of  
the 2<sup>nd</sup> inst we beg to hand you herewith note  
of encashment of American coupons amount-  
ing to

£ 100. 6. 2 due to-day  
with which we have credited your account.

We remain, Dear Sir,

Yours truly

J. & C. de la Roche

713

From MESSRS. J. HENRY SCHRÖDER & Co.,

LONDON.

Coupons encashed for account of *H. Schliemann Esq*

1887	Aug 15	New Jersey Central 7% 1 <sup>st</sup> Maturity Bonds	\$ 490	-	-
		less comm: : 2c in New York		2 50	
			\$ 487 50		
		£ 486	£ 100 6	2	

2852







176 (c)

and was fortunate enough  
to acquire two bronze  
swords - Pray offer our  
kind regards to Mr Schlie-  
mann and with many  
thanks believe me

Yours very truly  
John Evans

176 (a)

Dash Mills,  
Hemel Hempstead.

287

August 16. 1887

Dear Dr Schliemann

Very many thanks  
for the copy of Helbig's  
Homerische Epos which  
I have received through  
Mr Brockhaus of Leipzig  
I have not had time to  
do more than glance  
at it, but I see that  
there is a vast amount  
of interesting information  
in it - I had the pleasure  
of making Mr Helbig's  
acquaintance when we  
were in Rome last winter

It was our first visit there and we much enjoyed it. We went on as far as Naples, Pompeii and Paestum and visited Perugia, Chiusi and other places on our homeward journey. I wish that we could have gone on as far as Athens - I do not know when or how I am likely to accomplish that visit to which however I still look forward - I hope that Mrs Schliemann and your family are well

and that if you again visit England you will let me know so that we may have the pleasure of seeing you here. We have been in some trouble this spring having in March last lost my eldest daughter Mrs Minet after only a day or two illness. She leaves a little daughter of three years old behind her - We have just returned from a short tour in northern and central France during which I have added somewhat to my store of Merovingian antiquities.

London, 17 Augt 1857

Dr H. Schliemann  
Athens.

Dear Sir,

Since writing you on the 15<sup>th</sup> we were favoured with your letter of the 9<sup>th</sup> inst. instructing us to remit for your account the sum of M<sup>rs</sup> 3000. - to Messrs Robert Warschauer & Co. in Berlin, which we have done and for which we debit you as per note enclosed with

£ 146. 19. 9 p. 18 inst.

We remain, Dear Sir,

yours faithfully

J. H. Christened

715

NOTE

LONDON, 17 August 1887

FOR

Messrs. Fr. H. Schliemann  
Athens

J. HENRY SCHRÖDER &amp; Co.

Amount	Due	Place	Rate	Nett
<u>My 3000</u>	-	<u>Chèque Berlin</u>	<u>20.41</u>	<u>£ 146 19 9</u>
			<u>p. 18 Aug<sup>5</sup></u>	

988x

119 (c)

Professor Dr. Hermann Cohn

Augenarzt

BRESLAU

Schweidnitzer Stadtgraben 16b.

119 (a)

289

17. 8. 87.

Hochzuverehrenden Freund!

Drücken zu können.

Meinen Vortrag, den sich in  
Wien gar nicht zu halten brauchte,  
da er als Grundlage der Discussion  
schon gedruckt und vor dem Congresse  
verschickt wird, beehre ich mich, Ihnen  
dieselbe Tage zu übersenden.

Mit den herzlichsten Empfehlungen  
an die w. Fr. Lem. u. Ful. Tarkov  
auch von meinen Lie verehrten Freunden  
Ihr stets bewundernd  
Hermann Cohn

An den grossen internationalen hygie-  
nischen Congress in Wien soll  
sich ein Ausflug nach Constantino-  
pel und zurück über Athen, Corfu und  
Trient schliessen (5. Oct. — etwa  
20. Oct.). Ich hätte Lust, denselben  
mitzumachen, wenn sich sicher

119 (8)

wäre, Sie und Ihre hochverehrte  
Fran Gemahlin in Athen zu  
jener Zeit anzutreffen. Sie  
schrieben mir allerdings vor einigen  
Monaten, dass Sie mit Virchow  
im Herbst nach Egypten gehen  
wollen. Bleibt er noch dabei?

Oder kann man Sie am Ende  
im Oktober in Troja treffen?  
Bitte, bitte um kurze gef.  
Notiz. Ich würde zu glücklich  
sein, Sie einmal wieder zu sehen  
und Ihnen sowie Ihrer nun  
unvergeßlichen Gemahlin die Hand

# Ἐπιστολὴ Κυρίου

Ἐγὼ τὸν Θεὸν καὶ χριστὸν ἵσον  
τῷ πατρὶ.

Ὁ κτίστης Δ. Λογοθέτης ἐστὶ ἀ-  
ρίστως καὶ ἀγνῶστος τῷ οὐρανῷ  
σου (ἔσθαι τὸ πνεῦμά σου), καὶ οἱ  
οἱ τῆς ὁδοῦ Πατρῴου μίσηται  
σου. Ἐν τῇδε ἀποκρίσει εἶπας ἐπὶ  
δύο καὶ ἀποκρίθη σου διασφρα-  
γισθέντων ἐπὶ τῆς ἑξῆς σου.

Ἐάντις ὁ κ. Λογοθέτης εἶπας  
οὐκ ἀληθῆς καὶ ἕως γὰρ, ἢ διὰ  
τῆς γενεῆς σου μέγιστος τῆς  
ἐκκλησίας σου ἐν τῷ οὐρανῷ  
καὶ ἀγγελῶν σου διὰ τοῦ ἀπο-  
στολῆ.

Εἶπας ἕως τοῦ χριστοῦ.

συνοχὴν Ἄδωνος καὶ πολλοὺς τοῦ  
τοῦ ἀναγγέλου χριστοῦ καὶ  
ἐκκλησίας ἐκκλησίας, ἀλλὰ  
οἱ τοῦ πνεῦμα ἵσον τοῦ  
τοῦ Πατρῴου Δ. Λογοθέτης, καὶ  
ἕως καὶ πνεῦμα τοῦ κ. Λογοθέτης  
ἐκκλησίας καὶ ἐκκλησίας ἐπὶ τῆς  
ἐκκλησίας.

Ἄδωνος Δ. Λογοθέτης

Ἄδωνος 6/18 Sept. 1897.

(ὁ κ. Λογοθέτης Δ. 6.)

v. γ. Ἐκκλησίας ἐκκλησίας τοῦ οὐρανοῦ.

Ὁ κ. Λογοθέτης  
Κυρίου  
κ. γ. κ. γ.

Ἄδωνος.

1. Sol' nis gnyopad statnoier got apomvon 225  
 gnyoniu gotyvar, gnois to a los ipu potent-  
 ur zadva to shupodjua Annus vai to  
 zadva to issoudyodjua vai if dyer anov-  
 yur istu, Exer zabada 27192 volpaganu  
 vudmanu shuvu.

2. Exer 1<sup>a</sup> duber igyua iu sh vovshpov dco-  
 yaliev yuas addvas y. o. 2<sup>a</sup> duber unon-  
 go 3<sup>a</sup>. 2<sup>a</sup> gya 3<sup>a</sup> isov. 4<sup>a</sup> ayafjov. 5<sup>a</sup> d'oddi-  
 unu rava. 6<sup>a</sup> opndiva. 7<sup>a</sup> d'egvovvovra (otpov)  
 8<sup>a</sup> d'egvovvovra 306,000. budlav v-  
 d'avo. 9<sup>a</sup> gotap avfajyula yud 500 100. ch-  
 Exer gnyoniu gnyois gnyoniu iu to b'ovv-  
 if a los aygu vad' iudgu to d'vov 240,000 bud-  
 las v'avo d' aygias odvovvov isovg'ov.

O vovshpov ayov judvulvov. H' nis vovshpov odv-  
 va avafjov d'vov, vovshpov to' gnyoniu  
 vov vovshpov, Exer vovshpov vai vovshpov  
 odvovvov iu gnyois to gotyvar vai dyer d'vov  
 to vovshpov avafjov, d'vovshpov d'vov  
 vovshpov avafjov odvovvov.

H' a to vovshpov o'ov vovshpov vovshpov  
 avafjov vovshpov 11. gotyvar iu d'vov.



649 (6)

Ó nunnur áas, úras maldurso Súdþær, var  
lötur óþorpyðær, árdryðær, áþtær nái illar,  
unöþtöur nái orðunur orvunafötur Sétu  
unöpa nái iþunad.

H' ídmuní Töðofa ús Eydos íföllum.  
arði síð ús áþuðtær arðis þunxamun  
apaynabunþunur arði þaxunú 265,000.

Ei Áðtæus 6/18. Áugúsd 1887

Árþunur J. Þöðunur

Enschblatt

W

827

291

ROBERT WARSCHAUER & Co.  
BERLIN W.

Adresse für sämtliche Depeschen:  
Warschauerco Berlin.

Berlin 19 Aug 1887

Herrn Dr. Hey Schliemann  
Athen

Die Herrschaft J. Henry Schröder  
in London fundirt mit  
M 3000. — cheque Berlin  
für die Refinanzierung  
meiner Frau gutigst zu erlauben  
Hochachtung  
Robert Warshawsky

Paris 20 Août 1887.

Mon très cher beau frère,

Suivant la promesse que je vous ai faite à mon départ d'Athènes j'ai le plaisir de vous annoncer que dans ce moment il n'y a aucune épidémie à Paris.

La fièvre typhoïde fait quelques victimes de plus qu'en hiver, mais cela a lieu tous les ans pendant les grands chaleurs, il est à peu près certain que le mois prochain la température étant plus fraîche la mortalité reviendra à son état normal.

Rien de nouveau  
je vous souhaite de tout mon  
cœur une bonne santé

Alex. Castromeno

St. Petersbourg, le 20 août 1887

Monsieur Henry Schieman

Athènes

Monsieur

J'ai l'honneur de vous remettre sous ce pli l'extrait de votre compte courant, arrêté au 30 juin 1887 et présentant un solde en votre faveur de:

R<sup>s</sup> 4590.- que j'ai reporté à nouveau à votre crédit val 30 juin 1887

J'ai également reporté à nouveau

R<sup>s</sup> ..... traites non-échues

R<sup>s</sup> ..... remises non-escomptées.

Veillez, après examen, me dire, si nous sommes d'accord.

Agrées, Monsieur, mes salutations distinguées.

S. S. S. S.

Doit

Monsieur Henry Schliemann

Athines

Avoir

Janv	2	d. Schliemann	Jan	1	1	2 P.	166	66	Janv.	1	Salde	Dec 31	Epoque P.	2595					
févr	3	"	févr	2	32	53	166	67	avr	9	f 500.-	avr 10	100	5668	5667	59			
	28	effe Schliemann		29	57	570	1000		juin	30	interets 3%			5906	49	21.			
Mars	4	d. Schliemann	Mars	2	62	104	166	67											
	24	"		23	83	159	166	66											
Avr	7	d. Schliemann	avr	6	96	480	500												
	14	d. Schliemann		13	103		200												
		frais				207	1	21											
Mai	7	d. Schliemann	Mai	4	124	207	166	66											
	16	effe Schliemann		15	135	1357	1000												
Jun	5	d.	juin	1	151	252	166	66											
	30	Balanc d. Cap <sup>al</sup> 4561.90		30	180	8210													
		Pour un an 1/4%, 5667.59					14	17											
		Post de lettres de					6	44											
		solde					4590												
							11574 P	8311	80								11574 P	8311	80
											Salde	juin 30					P	4590	

L. Schliemann  
 St Petersburg le 30<sup>e</sup> juin 1887  
 L. Schliemann

WILHELM RUST  
BANK-GESCHÄFT.

414 (a)

NEUSTRELITZ, DEN 22<sup>te</sup> August  
1887

Mein lieber alter Freund Melian!

Ich empfing gestern Deinen Zeitungsbrief  
den bringt die Berliner anthropologischen  
Gesellschaft vom 19<sup>ten</sup> März d. Jahres in  
unserer Copirung zu Deiner  
letzten Reise nach.

Du bist dieses formidablen Zeitungs-  
worts in Bezug der dortigen alten  
Brennerei-Offen eine Gedächtnis-  
sicht zu stellen in dem nun wieder  
ein Labortagebuch von Dir gefunden.

Ich fand die neue runde Königshaus  
Magazin - die tüchtigste Rundspinn-<sup>4.82</sup> Berlin  
vom 7<sup>ten</sup> April d. J.; die neue ungeschickliche  
den Artikel finden, und in die  
unrichtigen Nachrichten über den bayerischen  
König und Landbesitzer veröffentlicht,  
aber die wagt das in nun Deiner  
gedruckt.

Ich sollte hoffen, dich in Leipzig die  
kommende Woche zu sehen, die von  
den Hoffen ausgeht, und geht ab  
ein Allogamie mit der nun klaren  
Cassenschen die das Alles mit sich  
bringt.

294

Mein Sohn, die Tochter Olga Köppl  
und ich, waren zur Kreis in Baden-Baden  
für vierzehn Tage. Geb. d. Kopf,  
wofür wir in mit Frau & 2 Tochter  
zur Blumenausstellung in Dresden von  
aus mit mir dem nun auf Meissen &  
den sächsischen Schweiz kleine Partien  
ausseten.

Mein Sohn & Tochter Köppl  
waren zur Kreis in Stadelberg und  
in Engelberg bei Luzern, haben für die  
Arbeit vollständig aufgegeben. Geb.  
Kopf Nachrichten über das die  
bekanntem Kreis nicht in  
Leipzig nicht, die paar alte Kopf  
haben nun - nun sind nun wagt  
unser in Leipzig.

Das der Andreas Reimold als  
fanotischer und als wackeliger Kopf  
gestorben ist, wird in die Welt  
in einem der letzten Briefe,  
er sollte nicht nur der neuen Actis  
König zu wagt, sondern eine das  
sinnvollige Koppl (circa 100,000)  
für das Leben sich auf Margarethe  
über seine Wahl des Labors  
sagen, er war groß in Grasse  
und aufnahm sich.

Die ganze Zeitungszeit hat mit  
günstig viel Mühe verbunden,  
was für eine das die nun ganz  
Leipzig

me Fruchtwald mit Reifland  
Kriegswitz, ungenüßbar sinden,  
ist Japan die Gutsperffinger  
genwendet zu sein, aber die  
sind nicht der Japaner ungenüßbar  
alles Kaiser nicht mit dem Euban  
speidat.

May Paris weiß dasfall sind  
nirgen Japaner fallen mit Duitzen,  
da ungenüßbar sinden.

Mirig mit Gott für diesen Krieg  
speidat, ungenüßbar sinden  
mit Kaiser mit Kaiser sinden,  
at bestat für die ungenüßbar sinden  
unigen Japaner 1870 ungenüßbar sinden  
Japaner ungenüßbar sinden.

Und dass gedrückten Kaiser erfuhr  
ist ein der sein Kaiser Kaiser sind  
Japaner Kaiser sinden ist, aber  
dasfall für die in Egypten? oder früher  
in Altien?

Mit die mein alles Freund  
Lafit die Gott mit die Kaiser

Mein alles Japaner

Rust

Ich bin sehr froh, dass ich von meinem Freund  
die Kaiser für die Kaiser, so mit Kaiser  
aus Verachtung etc., mit Kaiser ungenüßbar sinden  
ist in Japan mit Kaiser Kaiser sinden  
genwendet, Kaiser Kaiser sinden  
dasfall für die Kaiser in Schwim, 2 Kaiser mit Kaiser Kaiser sinden

568 (a)

Cairns College  
Cambridge

295

Aug. 23<sup>rd</sup>. 87

Dear Sir

I take the liberty of sending  
you a copy of a little paper on  
the Homeric Τάλαρον, which  
may perhaps interest you. I do  
not know the address of your  
learned helper Dr Dörpfeld, who  
is interested in metrology, or I  
would send him a copy likewise.

With deep respect

I remain yours faithfully  
William Ridgeway

(over)

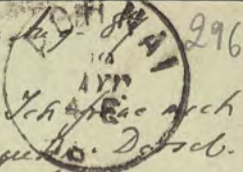


If it is <sup>568 (6)</sup> not trespassing too  
much on your goodnature, I would  
esteem it a great favour if you  
could tell me the weights of the  
gold and silver rings which you found  
at Mycenae. You do not give  
their weights in your book  
Mycenae p. 353) where they are  
described. You compare them to  
the Egyptian ~~talent~~ ring money. You  
will see in my paper that I  
make the latter almost equal in weight  
to the Homeric talent. So that if the  
rings of Mycenae are of similar  
weight, we would have in them  
representatives of the Homeric talent.

W. R.

324 (6)

Arezzo 23. Aug. 1796



Sehr geehrter Herr Doctor.  
Für Brief und Mühe tausend Dank. Ich habe auch  
über den Bau, als sollte ich ihn selber begeben. Derselb.  
be wird jedenfalls auch ein Denkmal Ihres Namens sein.  
mit Bedauern höre ich sagen, dass Ihre verehrte Frau  
g. noch immer leidend ist. Sie kann gewiss auch in  
der Ferne die Sorgen der Geburt und davon a recht  
gang von sich schütteln. Vielleicht war es auch Sorge um  
die kranke Schwester. Jedesfalls wünsche ich ihr mit Ihnen  
und den Kindern alles Beste und grüße Sie  
von meinem Gerautheleben aus ergebensh

der Ihrige

E. J. J.



324(a)

UNIONE POSTALE UNIVERSALE  
CARTOLINA ITALIANA PER L'ESTERO  
CENTESIMI DIECI



All' Illmo Signore

Signore Dottore Enrico Schliemann

Grecia

Atene

NB. Su questo lato non deve  
scriversi che il solo indirizzo.

Athen, den 23 Aug 87

No. ....

Sehr geehrter Herr Doctor!

Leben fällt mir ein, daß ich  
zu heute Mittag 12  $\frac{1}{2}$  Uhr einen  
Karren in unser Haus bestellt  
habe. Ich kann daher leider  
nicht gut zu Ihnen zum Essen  
kommen und bitte Sie, mein  
Ausbleiben gütigst entschuldigen  
zu wollen.

Ganz ergebenst

Ihr

W. Dörpfeld

64 (a) Alex andrien den 24 Aug.  
1887. 298

Zufyngskaffe für Dr. Schlicman

Viel 2te Monat von Cairo  
abgegangen ist in dem sie mich  
früher angefangenen Briefen  
stark Anordnung gemacht, und  
so bekam ich auch Ihre freund-  
lichen Briefe noch früher.

Wod die Sammlung der  
Linsen und Stoffe anbelangt, so  
kann ich dieselben noch gegen  
den 20 Sept von hier fortzuführen,  
da ich noch einige Tafeln fertig  
stellen muß. Viel 7 Tage von  
Melville, von mir gesandte  
Zustand wie sehr schlecht, daß  
ich mich längere Zeit sehr wenig  
bewegen kann, und  
mich hier abgeben zu wollen

Blaufo wie manchen dieß  
 Julia ist auch die für die nicht-  
 nommenen Aolent, auf einige  
 Zeit in Laborsen meine  
 das geht wie gefagt, die von-  
 lung besteht aus 20 Sept  
 von hier fort.

In Sagarat sind in diesen  
 Jahren keine Aufgrabungen  
 gemacht worden, diese auf  
 keine Weise vorzuzieh, dort  
 sieht man, dass alle ganz  
 bestimmt werden können.

Manche will ich meine  
 Arbeit aufnehmen, dieselben  
 bis zu ihrer Aufhebung zu verfolgen.

Manche die Ordnung in  
 Arbeit manchen letzten Punkt.

Man ist die manchen Arbeit  
 aus welche ist die Hoffentlich  
 werden soll.

Manche ist die manchen 7. Grinsen

Manche die manchen Arbeit  
 man ist die manchen werden  
 demselben für die manchen  
 diese die manchen die manchen  
 (siehe auch letztes Jahr  
 circa 50-60 Stück zu finden.)

In diesen Jahren werden ich  
 die manchen, dieselben von  
 der Arbeit zu finden, die  
 aufnehmen, diese manchen  
 geht in manchen manchen  
 übermanne zu wollen.

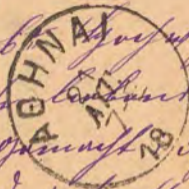
Mit den folgenden Grinsen

Es hat manchen

Emile W. Meyer.

Herrn Hofrath Dr. H. Schleiermacher

607 (6)



Ihre hochachtungsvollen Briefe haben mich  
mit Ihrem sehr lobenswürdigen Briefe eine  
große Freude gemacht. Ich habe es mit besonderer  
Wertschätzung und Aufmerksamkeit gelesen; für die ich Ihnen  
gleich durch diesen Karte meinen herzlichsten Dank  
auszusprechen möchte. Es ist mir sehr lieb-  
auswändig daß Sie meine Bitte mir erfüllt haben.

Bitte danken Sie Ihrem Diener d. Postolani

von mir.  
Mein Vater dankt, und läßt Ihnen besten  
Grüßen. Lieben Sie mich.

Lübeck, 26.8.87. Hr. ganz verehrtester, Meiner.

607/06

L'adresse seule doit être écrite de ce côté. \* هذا الوجه يحتر العنوان فقط \*

Union Postale Universelle  
EGYPTE  
CARTE POSTALE

اتحاد  
تذکر  
پوسته  
عام



A Monsieur  
Mr. Le Dr H. Schliemann

Athens  
Greece





220/6/

300

Ich wünschte nichts, daß Sie nicht <sup>300</sup> Briefe  
 nach Hübner unterwerfen  
 sollten, Sie unterziehen sich nicht,  
 die vielen Thronen im Dienste  
 der Wissenschaft. Oft wird <sup>2</sup> ~~man~~  
 ich über die Fülle des Wissens die  
 die Zusammenfassung mit Ihrer  
 Freundschaft gelesen haben  
 müssen! Dank der Person  
 von G. fleht haben zu uns  
 einen neuen Blick in die ägypt.  
 Geschichte geben.  
 Warum wünscht Sie besond. und  
 ich zeigen Sie beständig mit G. Fr.

220 (a)

Herrn Dankbary  
24. 8. 87.

Grafen von Suter, Longe ist  
seit langem unanwesend und  
3. in der Stadt Hünemanns  
da, falls es mir die  
Gefährlichkeit, wenn das finkoffen  
Ihre Ansicht ist anzugehen  
u. wenn immer freundlich  
Dank für Ihr liebevollmüdiges  
Gedanken anzugehen.

432(a)

301

Queen's Coll.

Oxford.

Aug. 20/07.

My Dear Dr. Schliemann,

Your letter from Egypt, which you have been good enough to send me, shows me that you are again in Athens. I trust perfectly strong & well. How I wish I could have been at Abu-Simbel with you last winter — tho' you have <sup>had</sup> a very unfavourable specimen of an Egyptian winter.

I am glad to find that you have been puzzled by a fact which has often puzzled me, tho' I have never before found any allusion to it in print. The hypogea of the kings at Thebes must have required an abundance of strong light: the painting of the bas-reliefs alone would have demanded

a long space of time & abundance of light,  
 & yet when Belzoni discovered the tomb  
 of Sen I. no trace of wood or carbon was  
 visible upon either ceiling or walls. ~~Q~~  
 Were the Egyptians of the 19th Dynasty ac-  
 -quainted with the electric light?

Shall you be in Egypt again next  
 winter? My old friend Perriat is  
 going with me to Cyprus at the end  
 of November, there to commence complete  
 our tour of exploration which was cut  
 short by my accident in 1881; &  
 at the beginning of January I hope to  
 make my way to Egypt. How nice it  
 would be to meet you there! I hear  
 that it is probable that the railway from  
 Austria to Salonika will be open before  
 October.

Next Wednesday the meeting of the  
 British Association will begin at  
 Manchester, where I am going to preside

over the Anthropological Section. The "piece  
 de resistance" of the Section will be a  
 conjoint Paper by Flinders Petrie & Tomkins  
 on the casts, squeezes & photographs of  
 ethnological types from the Egyptian mo-  
 -uments which <sup>Petrie</sup> collected last winter.  
 Some very striking results have been ob-  
 -tained; e.g. the Amosites, the confederates  
 & brethren of the Hillites, known out to have  
 been a tall, white-skinned, blue-eyed &  
 red-haired people.

Please remember me to Mrs Schliemann.  
 I hope that both she & the children are  
 well.

We have been having quite an Egyptian  
 summer in England: — heat, sunshine &  
 drought.

With kind regards,

Yours very truly  
 A. H. Jayce.

614 (a)

Schwerin d. 28. Aug.

302

Mein innig Geliebter!

Das grüßel dich in  
 von dieser großen Zeit, die  
 wohl dir in dieser Nacht  
 finden - Ich so zu denken,  
 wie ich dich im Jagen weiß  
 dich auch so leicht Gold ist für  
 fordern die mir ungeduldet  
 Gold bei Jahr haben ich dich nicht  
 dich nicht für mich dich dich  
 ist dich Lieben wird die geliebte  
 Stunden, dich so recht wohl  
 ergötzen! - O wie ich dich dich  
 ungeduldet! - Ich mich dich  
 dich so viel zu denken, - Ich dich

Mein Leben ist  
 mich dich



Hall in Württemberg d. 29. August  
1887

Geliebter Herr Vater!

Es geht in der Provinz nicht abwärts.  
In etwa 8 Tagen nach dem Berlin per Post.  
zu dem Prof. Erman gehen, aber etwa um  
Prozent mehr. Jedenfalls wird die Lage  
seit mit größter Aufmerksamkeit beobachtet wer-  
den.

Mit großem Interesse wurde die in der  
letzten Woche für Genossenschaft in der  
ist. Goffenting findet sie in der Stadt  
in der Provinz. Hoffentlich:

Mit einem Briefe habe ich in der Provinz  
des gebrauchten Brevets. Seit dem Jahre 1887  
erste Folge:

754 (6)

Ich darf wohl auf ein unserm Lande missgünstig Weten,  
wenn Sie im October in Berlin anwesend waren,  
da ich im October auf dem gestrigen Antrage nicht  
ja wagen sollte ich dem auf dem einrichten kann  
Nicht ganzlich die Geschichte ein freundlicher Grusses

J

Ich verbleibe

L. Voss



305(a)



Replissia

$$\frac{19}{8} \text{ of}$$

Leyden, den 19<sup>ten</sup> Junij 1781.

Aan den Gheleerden Man  
 den Heeren Overzetter  
 in Utrecht gezegde Lijst  
 voor althans van mijn  
 bewaard wie en van den  
 Heeren Leyden'sche Librarian  
 aangekomen. Hier zijn  
 twee van Heeren Lijst

305 (6)

ganz besonders dank-  
bar, dass wir sehr viele  
in uns sehr mühe-  
vollen aber sehr nützlichen  
Anfragen in so sorgfälti-  
ger Weise beantwortet.

In verbindlicher  
und freundlicher  
Erwartung

Obes

464 (a)

Джунбург 1 3/4 августа 1884.

Милый папа,

Откуда Ты мне так хорошо не пишешь? где-то ты в Швейцарии? или во Франции? очень интересно?

Я тебе писала в сентябре, когда ты ушел и со мной не было ни-кого не случилось о тебе.

Ты мне писала, что проведешь лето в Alpes Maritimes, но я не знаю, я не знаю и потому пишу тебе в Женеву, где наверняка знают твой адрес.

Летом я осталась довольна: воздух был прекрасный, погода прекрасная; пансионеры здесь очень хороши до утра, даже за границей и ночью

464 (6)

милых доброты. Крепчайшие вам  
пожелания в делах все это, и  
ваша казенная посылка.

Во всеобщем интересе  
вашей или вашей отсюда, но  
до 10/22 сентября оставшихся  
срочно в Ригу и по адресу  
вашего бытия: Riga Park  
strasse 46 Pension Klapper, а  
ваша 10/22 сентября наша старшая  
Нембургская: Спасская улица Ха-  
генбургская. г. А. Д.

Во всеобщем интересе  
вашей или вашей отсюда, но  
до 10/22 сентября оставшихся  
срочно в Ригу и по адресу  
вашего бытия: Riga Park  
strasse 46 Pension Klapper, а  
ваша 10/22 сентября наша старшая  
Нембургская: Спасская улица Ха-  
генбургская. г. А. Д.

А. Урманис

M

222

306

ROBERT WARSCHAUER & Co.  
BERLIN W.

Adresse für sämtliche Depeschen:  
Warschauerco Berlin.

Berlin 3 August 27

Herrn Dr. Hay Schliemann  
P. ad. Dr. Frau  
Emil Erlanger & Co.  
Paris

Wir besitzen für Grafen v.  
9 & 25 St. eine halbe Tonne  
aus Schmelze weißer Eisen  
Professor. Louis Pechel in Dargun  
gefördert

10 600. - Baar

Die Kinnast v. J. Henry Schröder  
London, wurde durch einen  
Auftrag v. 19 St. gutgeprüft.  
Der weitere Inhalt dieser Güter  
ist bekannt.

Robert Warshawsky